

## **Geschäftsbedingungen**

Julias Gutshotel, Rheinallee 2, 65346 Eltville-Erbach,  
Stand Juni 2021

Der **Gastaufnahmevertrag ist abgeschlossen**, sobald das Zimmer **mündlich oder schriftlich bestellt und zugesagt worden ist**.

Der Abschluss des Gastaufnahmevertrages verpflichtet die Vertragspartner zur Erfüllung des Vertrages, gleichgültig, auf welche Dauer der Vertrag abgeschlossen ist.

Der **Vermieter ist verpflichtet**, bei **Nichtbereitstellung** des Zimmers **dem Gast Schadenersatz (bzw. eine gleichwertige Unterbringung zu benennen)** zu leisten.

Der **Gast ist verpflichtet**, bei Nichtinanspruchnahme der vertraglichen Leistungen den **vereinbarten** oder betriebsüblichen **Preis** zu bezahlen, **abzüglich** der vom Vermieter ersparten Aufwendungen. Die Einsparungen betragen nach Erfahrungssätzen bei einem Hotel Garni **20% des Übernachtungspreises**.

Der **Vermieter** ist nach Treu und Glauben gehalten, **nicht in Anspruch** genommene Zimmer **nach Möglichkeit anderweitig zu vergeben**, um Ausfälle zu vermeiden. **Bis zur anderweitigen Vermietung** des Zimmers hat der **Gast** für die Dauer des Vertrages den nach Ziff.4 errechneten **Betrag zu bezahlen**.

Ausschließlicher Gerichtsstand ist Eltville am Rhein.

### **Erläuterungen zum Gastaufnahmevertrag**

Der Beherbergungsvertrag ist, abgesehen von der Regelung der Haftung bei eingebrachten Sachen, ein im Bürgerlichen Gesetzbuch nicht besonders geregelter, sogenannter gemischter Vertrag. Er umfasst Miet-, Dienst-, Werkvertrags- und unter Umständen sogar Kaufrecht. Die Einbeziehung von verschiedenen Rechtsgebieten schließt aber nicht aus, daß der Beherbergungsvertrag hinsichtlich der Vertragspflichten **nicht anders zu behandeln ist als jeder andere nach dem bürgerlichen Recht auch**. Dies bedeutet, dass der Beherbergungsvertrag **nicht von einer Vertragspartei einseitig gelöst werden kann**. Die Bestellung eines einmal in einem Hotel oder sonstigem Beherbergungsbetrieb gebuchten Zimmers kann genauso wenig rückgängig gemacht werden, es sei denn **im Einvernehmen mit dem Vermieter**. Ob der Vertrag dabei schriftlich oder mündlich abgeschlossen wird, ist nicht entscheidend. In Konsequenz dieses Rechtsgrundsatzes ist der Zeitpunkt, zu welchem der Gast ein gebuchtes Zimmer abbestellen will, unerheblich, denn wenn es keinen einseitigen Rücktritt vom Vertrag gibt, kann es auf den Zeitpunkt der Annullierung der Zimmerbestellung auch nicht ankommen. Für die Ansprüche des Vermieters ist allein entscheidend, ob er das bestellte Zimmer anderweitig vermieten konnte. **Nur wenn dem Vermieter eine anderweitige Vermietung gelingt, wird der Gast von seinen Vertragspflichten befreit**. Selbstverständlich darf **der Vermieter** eine anderweitige Vermietung nicht böswillig unterlassen, d.h., er **muss sich um die Vermietung bemühen**, auf der anderen Seite sollte **der Gast keinesfalls versäumen, den Vermieter zu unterrichten**, denn sonst beraubt er sich selbst der Möglichkeit, noch aus seinen Vertragspflichten befreit zu werden. Insoweit kann die Frage der möglichst frühen Abbestellung eine entscheidende Rolle spielen.

Bei **dem Anspruch des Vermieters** auf Bezahlung des vereinbarten oder betriebsüblichen Preises für **die vertragliche Leistung** abzüglich der ersparten Aufwendungen handelt es sich **nicht um einen Schadensersatzanspruch, sondern** um einen Anspruch, der **auf Erfüllung des Vertrages** geht. Diese Unterscheidung ist für die zu erhebenden Einwendungen durch den Gast rechtlich von Bedeutung.

Für den Erfüllungsanspruch kommt es rechtlich nicht darauf an, aus welchen Gründen der Gast das reservierte Zimmer nicht in Anspruch nehmen konnte.

Quelle: Deutscher Hotel und Gaststättenverband e.V (DEHOGA), Bonn